

(Sonder-Sendung)

DEUTSCHE HÖRER!

Die größte moralische Wohltat, die man dem deutschen Volk erweisen kann, ist, daß man es zu den unterdrückten Völkern rechnet. Denn wie sollte das Urteil über Deutschland lauten, und welche Hoffnungen könnte man für die Zukunft auf Deutschland setzen, wenn es die Untaten, die es unter seinem gegenwärtigen Regime begeht, freien Willens und mit klarem Bewußtsein beginge? Ihr, die ihr der Stimme der Freiheit lauscht, die von außen kommt, fühlt euch offenbar als Angehörige eines unterdrückten Volkes, und die Tatsache allein, daß ihr lauscht, ist schon ein Akt geistigen Widerstandes gegen den Hitler-Terror und der geistigen Sabotage des blutigen und unabsehbaren Abenteuers, in das er euch Deutsche gestürzt hat. In Rußland verblutet die Jugend Deutschlands millionenweise; eure Machthaber geben zu, daß allein schon dieser Feldzug in den Winter dauern wird, und unterdessen wachsen die fast unerschöpflichen Kräfte der Gegenwehr heran in einer Welt, die Frieden wollte, nur an Frieden dachte und zunächst fast hilflos der in sieben Jahren aufgebauten deutschen Kriegsmaschine gegenüber stand. Es wird Fürchterliches über Deutschland kommen, wenn der Krieg weitergeht, noch ein Jahr, noch zwei Jahre, und er wird weitergehen, denn daß ihr den Großteil der Menschheit besiegt, welcher den Plänen Hitlers widersteht, glaubt ihr wohl selbst nicht mehr. Deutsche, laßt es nicht zum Äußersten kommen! Ihr solltet selbst die niederträchtige, euch unsäglich herabwürdigende Herrschaft von euch schütteln, in deren Hand ihr durch ein finsternes Verhängnis gefallen seid, ihr solltet beweisen, was die Welt immer noch zu glauben sich zwingt, daß Nationalsozialismus und Deutschland nicht ein- und dasselbe sind. Geht ihr mit Hitler durch dick und dünn bis ans Ende, so wächst eine Rache heran, vor der jedem graut, der es gut meint mit Deutschland. Seht, wie die unterdrückten Völker Europas sich wehren gegen denselben Feind, der auch euch unterdrückt. Wollt ihr geringer, charakterloser, feiger sein als die anderen? Bedenkt, daß das Rüstzeug zur Versklavung der Welt eurer Hände Werk ist, und daß Hitler seinen Krieg nicht fortsetzen kann ohne eure Hilfe. Verweigert eure Hände und tut nicht mehr mit! Es wird für die Zukunft ein ungeheurer Unterschied sein, ob ihr Deutsche selbst den Mann des Schreckens, diesen Hitler, beseitigt oder ob es von außen geschehen muß. Nur wenn ihr euch selbst befreit, habt ihr ein Anrecht, teilzuhaben an der kommenden freien und gerechten Völkerordnung.

DEUTSCHE HÖRER!

Es ist ein Streit in der Welt, ob man zwischen dem deutschen Volk und den Gewalten, die es heute beherrschen, eigentlich einen Unterschied machen kann, und ob Deutschland überhaupt fähig ist, sich der neuen, sozial verbesserten, auf Frieden und Gerechtigkeit gegründeten Völkerordnung, die aus diesem Kriege hervorgehen muß, ehrlich einzugliedern. Stellt man mich vor diese Fragen, so antworte ich so:

Ich gebe zu, daß, was man Nationalsozialismus nennt, lange Wurzeln im deutschen Leben hat. Es ist die virulente Entartungsform von Ideen, die den Keim mörderischer Verderbnis immer in sich trugen, aber schon dem alten, guten Deutschland der Kultur und Bildung keineswegs fremd waren. Sie lebten dort auf vornehmer Fuß, sie hießen „Romantik“ und hatten viel Bezauberndes für die Welt. Man kann wohl sagen, daß sie auf den Hund gekommen sind und bestimmt waren, auf den Hund zu kommen, da sie auf den Hitler kommen sollten. Zusammen mit Deutschlands hervorragender Angepaßtheit an das technische Zeitalter bilden sie heute eine Sprengmischung, die die ganze Zivilisation bedroht. Ja, die Geschichte des deutschen Nationalismus und Rassismus, die in den Nationalsozialismus ausging, ist eine lange, schlimme Geschichte; sie reicht weit zurück, sie ist zuerst interessant und wird dann immer gemeiner und gräßlicher. Aber diese Geschichte mit der Geschichte des deutschen Geistes selbst zu verwechseln und sie in eins damit zu setzen, ist krasser Pessimismus und wäre ein Irrtum, der dem Frieden gefährlich werden könnte. Ich bin, so antworte ich den Fremden, gutgläubig und vaterlandsliebend genug, dem Deutschland, das sie lieben, dem Deutschland Dürers und Bachs und Goethes und Beethovens, den längeren historischen Atem zuzutrauen. Dem anderen wird der Atem *ausgehen* — sehr bald: man darf sein heutiges Schnauben nicht als gewaltige Atemkraft mißverstehen. Es hat sich ausgelebt oder ist im Begriffe, sich auszuleben, sich wahrhaft zu Ende und zu Tode zu leben, nämlich im „Dritten Reich“, das als Bloßstellung einer Idee durch ihre Verwirklichung etwas Unüberbietbares und durchaus Tödliches darstellt. — *Eben hierauf beruht alle Hoffnung.* Sie beruht auf der Tatsache, daß der Nationalsozialismus, diese politische Erfüllung von Ideen, die seit mindestens anderthalb Jahrhunderten im deutschen Volk und in der deutschen Intelligenz rumoren, etwas Äußerstes und physisch und moralisch vollkommen Extravagantes ist, ein Experiment letzterreichbarer Unmoral und Brutalität, das sich nicht übersteigern und nicht wiederholen läßt. Das Über-

Bord-Werfen aller Menschlichkeit; der Amoklauf gegen alles, was Menschen bindet und sittigt; die desperate Vergewaltigung aller Werte und seelischen Güter, die sonst doch auch den Deutschen und nicht zuletzt ihnen am Herzen lagen; die Errichtung des totalen Kriegsstaates im Dienste des Rassen-Mythos und der Welt-Unterjochung — mehr kann man nicht tun, weiter kann man nicht gehen. Schlägt *dieses* Experiment fehl — und es *wird* fehlschlagen, da sich die Menschheit den endgültigen Triumph des schlechthin Bösen nicht bieten lassen kann —, so wird der deutsche Nationalismus, der gefährlichste, den es je gab, weil er technisierte Mystik ist, wirklich ausgebrannt sein, und Deutschland wird gezwungen — sagen wir lieber: es wird ihm erlaubt sein, sich in eine ganz andere Richtung zu werfen. Die Welt braucht Deutschland, aber Deutschland braucht auch die Welt, und da es sie nicht „deutsch“ machen konnte, wird es sie in sich aufnehmen müssen, wie Deutschland das immer mit Liebe und Sympathie zu tun gewohnt war. Es wird sich gehalten sehen, Überlieferungen wieder ans Licht zu ziehen, die heute tief in den Grund getreten, aber nicht weniger national sind, als diejenigen, deren Verderblichkeit so offenbar geworden ist. Sie werden es ihm sehr leicht machen, sich mit einer Welt zu vereinigen, in der Freiheit und Gerechtigkeit so weit verwirklicht sind, wie es der Menschheit zu dieser ihrer Lebensstunde gegeben ist.

Das ist das Eine. Das Andere ist, daß Deutschland *nie glücklicher* gewesen sein wird — und dies auch im Grunde heute schon vorahnt — denn als Glied einer in Freiheit befriedeten und durch die Verflüchtigung nationalstaatlicher Eigenmächtigkeit entpolitisierten Einheitswelt. Für eine solche Welt ist Deutschland geradezu geboren, denn wenn je Macht-Politik ein Fluch und eine verzerrende Unnatur war für ein Volk, so war sie es für das wesentlich unpolitische Volk der Deutschen. Ein boshafter Franzose hat gesagt, wenn der Deutsche graziös sein wolle, so springe er zum Fenster hinaus. Das tut er auch, und zwar mit noch wilderer Entschlossenheit, wenn er politisch sein will. Macht-Politik, das heißt für den Deutschen *Entmenschung*: der Hitlerismus, dieser gräßliche Sprung aus dem Fenster, beweist es. Er ist der krampfge Überausgleich eines Mangels, auf den stolz zu sein der Deutsche nie stolz genug war.

Das Ende national-staatlicher Macht-Politik — für kein Volk wird das eine solche Erlösung, eine solche Begünstigung seiner besten, stärksten und edelsten Eigenschaften bedeuten, wie für das deutsche, und gerade in *der* Welt, die es heute in verblendeter Anstrengung hintanzuhalten trachtet, werden diese großen Eigenschaften sich glücklich entfalten können.